

David Mallin

Schule und Supervision: Held:innenkräfte kultivieren

Eine Rezension

Munk-Oppenhäuser, Viktoria; Herrmann, Annemarie & Munk, Matthias (2024): Schule und Supervision. Held:innenkräfte kultivieren. In: Busse, Stefan; Möller, Heidi; Kotte, Silja & Geramanis, Olaf: Beraten in der Arbeitswelt. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht Verlag. ISBN 978-3-525-40030-2 Print, ISBN 978-3-647-99311-9 E-Book (PDF).

Die über den Vandenhoeck & Ruprecht Verlag veröffentlichte Buchreihe *Beraten in der Arbeitswelt* legt den Schwerpunkt auf unterschiedliche Bereiche in der Arbeitswelt, die verschiedene Formen der Beratung beanspruchen. Die Herausgebenden der Buchreihe adressieren ihre Ausarbeitungen an erfahrene Beratende und diejenigen, die Beratung einkaufen. Mit kurzen Bänden, die je rund 90 Seiten umfassen, wird ein praxisnaher aber auch theoretisch fundierter Überblick über die Beratung in den jeweilig angesprochenen Bereichen gegeben (S. 7).

In dem Werk von Munk-Oppenhäuser, Herrmann und Munk, selbst Supervisor*innen, liegt dieser Fokus auf der Supervision innerhalb von Schulen. Die Autor*innen liefern einen praxisorientierten, kompakten Einblick über die supervisorische Arbeit an Schulen. Die Autor*innen beschreiben zunächst, warum die Supervision aus ihrer Sicht notwendigerweise im Schulsystem etabliert werden sollte, und verweisen diesbezüglich auf die Komplexität dieses Systems. Des Weiteren führen sie auf, welchen Auftrag die Schulen in der heutigen Gesellschaft zu leisten haben und welchen Herausforderungen sie in den letzten Jahren gegenüberstanden (S. 19). Ein großer Teil des Buches richtet sich an die Beschreibung der grundsätzlichen Rahmenbedingungen, die sich für die Supervision innerhalb von Schulen ergibt. Im zweiten Kapitel werden die unterschiedlichen Supervisionsangebote als auch die Settings und rechtlichen Rahmenbedingungen veranschaulicht. Dieser Schwerpunkt ist somit besonders für Supervisor*innen interessant, die bisher noch

keinen oder wenig Kontakt zu Schulen hatten und sich für künftige Supervisionsprozesse in diesem Bereich sicherer aufstellen möchten.

Ein weiteres Kapitel wird der systeminternen Supervision innerhalb von Schule gewidmet und erörtert welche wichtige Rolle Schulpsycholog*innen in diesem Kontext haben oder haben sollten. Munk-Oppenhäuser et al. heben an dieser Stelle die Auseinandersetzungen mit den Vor- und Nachteilen, die mit der Durchführung von internen Supervisionen einhergehen, hervor. Abgeschlossen wird die Bearbeitung dieses Themas im letzten Kapitel, in dem die grundsätzliche Erhöhung supervisorischer Bekanntheit in Schulen diskutiert wird. Die Autor*innen vertreten an dieser Stelle einen wichtigen Standpunkt zur Ausweitung der Supervision an Schulen und tragen damit positiv zu ihrer Entwicklung bei.

In einem starken Fazit rufen die Autor*innen zur Aktivierung der im Buchtitel beschriebenen *Held:innenkräfte* auf und weisen auf den relevanten Auftrag von Schulen hin den diese umzusetzen haben und den sie, mit einem Blick in die Zukunft, auch noch intensivieren müssen. Schulen dienen als Raum ihren Schüler*innen demokratierelevante Attribute, wie das vorausschauende Denken, das interdisziplinäre Wissen als auch autonomes Handeln und die Partizipation an gesellschaftlichen Entscheidungsprozessen, zu vermitteln (S.81f.). Das kritische Denken und die Anreicherung von Kreativität sollen gefördert werden. Auch wenn im Fazit an unterschiedlichen Stellen die Supervision als die Beratungsform hervorgehoben wird, die es möglich machen kann, die genannten Schwerpunkte des schulischen Auftrags in den Fokus zu rücken, bleibt unklar an wen sich der Appell richtet. Sind es die Supervisor*innen, die Lehrpersonen, Schulpsycholog*innen, die Schulleitungen oder gar die Gesellschaft als solche? Diese Unklarheit ist meines Erachtens allerdings keinesfalls als Schwäche des Aufrufes zu werten, sondern lädt vielmehr zur Reflexion ein.

Abschließend lässt sich das Buch als ein gelungenes, praxisrelevantes Werk einordnen, welches das schulische System für die supervisorische Arbeit genauer beschreibt. Diejenigen die auf der Suche nach einem theoretisch in die Tiefe gehenden Diskurs zu unterschiedlichen Standpunkten in Schulen oder explizite wissenschaftliche Erkenntnisse in Hinsicht auf schulsupervisorische Aspekte sind werden im beschriebenen Titel allerdings nur bedingt fündig, was auch dessen Umfang geschuldet sein kann. Die Buchreihe hat es

sich zur Aufgabe gemacht die Beratung in unterschiedlichen Bereichen auf ca. 90 Seiten pro Titel zu beschreiben, wodurch das Eintauchen in die Tiefen einiger theoretisch relevanter Aspekte ausbleibt. Vor allem den Personen, die mit dem System Schule noch wenig Berührung hatten, gewährt es einen interessanten Einblick. Es handelt sich um einen gelungenen Leitfaden, der den Lesenden die Komplexität eines gesellschaftlich wichtigen Bereiches nahebringt. Supervisor*innen die sich für den Bereich interessieren, oder sich noch näher mit ihm beschäftigen wollen, ist das Buch zu sehr empfehlen.



Mallin, David

M.A. Supervision und Beratung; B.A. Management im Sozial-und Gesundheitswesen- Schwerpunkt Beratung und Anleitung; Hauptberuflich tätig im Sozialen Dienst in der Eingliederungshilfe; Freiberuflich tätig als Supervisor (DGSv); Lehrbeauftragter an der Kath. Hochschule NRW.

Kontakt: kontakt@mallinsupervision.de

Homepage: www.mallinsupervision.de